

Bart MILLARD | Andrew FARLEY

Seine Herrlichkeit heit meinen Schmerz

*Aus dem Amerikanischen von
Bettina Krumm*



Copyright © 2013 by Bart Millard and Andrew Farley.

Die amerikanische Originalausgabe erschien im Verlag Baker Books unter dem Titel *The Hurt & The Healer*. All rights reserved.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der »Neues Leben Bibel« entnommen. Copyright © 2006, SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel* © 1985, 1991, 2006, SCM R. Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

GNB *Gute Nachricht Bibel*, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

SLT *Bibeltext der Schlachter Übersetzung*, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Zitate aus den folgenden Bibeln wurden aus dem Englischen übersetzt:

KJV *King James Version*.

NASB *New American Standard Bible*, Copyright © 1995 by The Lockman Foundation.
www.lockman.org

Umschlaggestaltung: Nate Farro

Umschlagfoto: iStockphoto

Corporate Design: spoon design, Olaf Johansson

Lektorat: Gabriele Pässler, Gabriele Kohlmann

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2018

© 2018 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-097-8, Bestellnummer 372097

E-Book: ISBN 978-3-95933-098-5, Bestellnummer 372098

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
www.gracetoday.de

Inhalt

	»The Hurt & The Healer«: Text von MercyMe	6
	Interview mit den Autoren	9
Erster Teil	Seine Herrlichkeit heilt meinen Schmerz	17
Zweiter Teil	Wenn wir dem Standard nicht gerecht werden	43
Dritter Teil	Wenn Wut und Schuldgefühle uns beherrschen.....	61
Vierter Teil	Wenn die Versuchung zu stark wird.....	85
Fünfter Teil	Wenn das Leben einfach zu schwer wird	105
	Epilog.....	118
	Verzeichnis der Bibelstellen.....	120
	Auszug aus <i>Erlebe den Himmel</i>	122
	Danksagung.....	129
	Über die Autoren	130

»The Hurt & The Healer«

Text von MercyMe

Why?

*The question that is never far away
But healing doesn't come from the explained
Jesus, please don't let this go in vain
You're all I have, all that remains*

*So here I am
What's left of me
Where glory meets my suffering*

*I'm alive
Even though a part of me has died
I fall into Your arms open wide
You take my heart and breathe it back to life
When the hurt and the Healer collide*

*Breathe
Sometimes I feel it's all I can do
Pain so deep that I can hardly move
Just keep my eyes completely fixed on You
Lord, take hold and pull me through*

*It's the moment when humanity
Is overcome by majesty*

*When grace is ushered in for good
And all our scars are understood*

*When mercy takes it rightful place
And all these questions fade away
When out of weakness we must bow
And hear you say, »It's over now!«
I'm alive
Jesus, come and break my fear
Wake my heart, take my tears
And find your glory even here*

Deutsche Übersetzung

*Warum?
Die Frage, die nie weit weg ist.
Aber Erklärungen heilen nicht.
Jesus, bitte lass das nicht sinnlos sein.
Du bist alles, was ich habe, alles was bleibt.
Hier bin ich,
was von mir noch übrig ist,
wo Herrlichkeit meinem Schmerz begegnet.
Ich lebe noch,
auch wenn ein Teil von mir gestorben ist.
Du nimmst mein Herz und hauchst ihm neues Leben ein.
In deine offenen Arme falle ich,
wenn Schmerz und Heiler aufeinandertreffen
Atmen –
ist manchmal alles, was ich noch schaffe.
Der Schmerz so tief, dass ich mich kaum bewegen kann.*

*Habe meinen Blick ganz fest auf dich geheftet.
Herr, halt' mich fest und hilf mir durch.*

*In dem Moment, wenn Erhabenheit
unser Menschsein überwältigt,
wenn die Gnade für immer Einzug hält
und all unsere Narben verstanden werden,
wenn die Barmherzigkeit ihren Platz einnimmt
und all die Fragen verblassen,
wenn wir uns in Schwachheit vor dir beugen
und dich sagen hören: »Es ist vorbei!« –
bin ich am Leben.*

*Jesus, komm und nimm meine Angst.
Weck mein Herz auf, wisch meine Tränen ab.
Und finde deine Herrlichkeit auch hier.*

Interview mit den Autoren

Erzählt uns ein wenig von euch.

Bart: Ich heiße Bart Millard und bin Leadsänger der Band MercyMe. Wir haben kürzlich ein Album mit dem Titel *The Hurt & The Healer* herausgebracht und Gott hat uns eine Botschaft ins Herz gelegt, die wir den Menschen da draußen bringen wollen.

Andrew: Ich bin Andrew Farley. Ich habe einige christliche Bücher geschrieben – *Das nackte Evangelium*, *Gott ohne Religion*, *Erlebe den Himmel* und *Entspanne dich mit Gott*. Darüber hinaus arbeite ich als Pastor und Lehrer bei *Ecclesia: Church without Religion* (Gemeinde ohne Religion), einer Gemeinde im Westen von Texas, die nicht konfessionsgebunden ist.

Was hat euch beide zu dem geführt, was ihr heute macht?

Bart: MercyMe wurde 1994 gegründet. Bis 1999 waren wir als freie Künstler unterwegs. Dann haben wir einen Plattenvertrag unterschrieben und seitdem eine Reihe von Platten herausgebracht. Warum auch immer, waren wir im Musikgeschäft ziemlich er-

folgreich. Und aus irgendeinem Grund hat Gott uns eine Stimme und die Möglichkeit gegeben, fast zwanzig Jahre später immer noch Musik zu machen, die die Menschen hören wollen. Das ist echt ein Segen. Hättest du mir vor zwanzig Jahren erzählt, dass das alles passieren würde, hätte ich dich für verrückt gehalten.

Andrew: 2008 schrieb ich ein Buch mit dem Titel *Das nackte Evangelium*. Ungefähr ein Jahr lang betete ich, dass es veröffentlicht würde, obwohl ich dachte, meine Chancen seien gering. Aber dann wurde es veröffentlicht und Gott hat es seither im Leben so vieler Menschen gebraucht. Fast jeden Tag erhalte ich E-Mails, die mich zu Tränen rühren. Die Menschen erzählen mir, wie sie Gott um Antworten angefleht haben, so wie ich es getan habe. Durch das Buch wird ihnen das Evangelium jetzt wichtiger denn je. Gott erreicht sie jetzt auf einer viel tieferen Ebene.

Wie seid ihr beiden euch begegnet?

Bart: Wir haben uns eigentlich über Twitter kennengelernt. Ich selbst und MercyMe als Band durchliefen eine schwierige Zeit, sowohl persönlich als auch in unserem Dienst. Vor nicht ganz einem Jahr stellten wir uns tatsächlich die Frage, warum wir tun, was wir tun, und das nach achtzehn Jahren.

Ich bin in der Gemeinde groß geworden. Da saß ich dann und sang die Lieder mit. Und wenn Leute aufstanden und Dinge sagten wie: »Dafür lohnt es sich zu sterben«, fühlte ich mich völlig fehl am Platz, denn solche Empfindungen kannte ich nicht.

Mit dreizehn Jahren kam ich zu Jesus, aber schon bald spürte ich, dass irgendetwas fehlte. Ich wusste nicht, was genau, aber ich dachte, ich wäre der Einzige, der so fühlte. Doch statt selbst

Fragen zu stellen, konnte ich ziemlich erfolgreich anderen die Antworten liefern, die sie hören wollten. Das Endergebnis war, dass ich nach achtzehn Jahren, Millionen verkaufter Platten und scheinbaren Antworten auf alles noch immer nichts hatte, wofür es sich zu sterben lohnte.

Dann fühlte sich ein lieber Freund von mir, unser Jugendpastor in unserem ersten Gemeindelager vor achtzehn Jahren, dazu veranlasst, uns ein Wochenende lang auf unserer Tour zu begleiten. Während dieses Wochenendes erzählte er uns, dass sein Leben verändert worden war. Die ganze Wahrheit der Gnade Gottes war für ihn lebendig geworden – er hatte begriffen, dass es nicht darum ging, dass wir böse Menschen waren, die versuchen sollten, gut zu sein. Sondern dass wir wissen müssen, wer wir als erlöste Menschen, als neue Schöpfung sind.

Im Leben meines Freundes war alles auf den Kopf gestellt worden. Die Gnade veränderte seine Welt und ich war der Erste, dem er davon erzählte. Er sagte: »Mann, das ist echt lebensverändernd!« Und er sagte auch: »Dafür lohnt es sich jetzt auch, zu sterben.« Da hatte er meine volle Aufmerksamkeit. Er erklärte dann, was es bedeutet, unter der Gnade und in unserer Identität als Christ zu leben.

Es geht darum, dass Gott, wenn er uns ansieht – egal, was wir getan haben oder gerade durchmachen, und sogar wenn wir morgen das Allerschlimmste tun würden – bereits damit abgeschlossen hat und sagt: »Ich habe dir vergeben. Du bist erlöst.« Das ist das am Kreuz vollbrachte Erlösungswerk. Es ist nichts, worauf wir warten oder worauf wir für die Zukunft hoffen, wenn wir es eines Tages »geschafft haben« und im Himmel sind. Wir sind mit allem rundum ausgerüstet und sind bereits jetzt eine neue Schöpfung. Die Regeln haben sich komplett geändert.

Ich war fasziniert von all dem, was mein Freund mir erzählte. Dann sagte er mir: »Du musst *Das nackte Evangelium* lesen. Da habe ich all das her, was ich dir erzähle.« Also besorgte ich mir das Buch, bevor wir nach Australien aufbrachen. Ich las es auf dem Flug. Es haute mich total um, weil alles so unkompliziert war. Es veränderte einfach alles für mich. Es ließ mich denken: »Wenn das wahr ist, wenn Jesus wirklich genau so ist, ja, dann lohnt es sich, dafür zu sterben!«

Ich begann zu sehen, dass die »Kluft der Sünde«, von der ich dachte, sie würde mich ständig von Christus trennen, wie ich es ja mein ganzes Leben lang zu hören bekommen hatte, etwas war, das gar nicht der Wahrheit entsprach. Es ist eher so, dass Christus die ganze Zeit neben mir steht, auf die Sünde blickt und sagt: »Das stinkt zwar gewaltig, aber jetzt lass uns miteinander da durchgehen, denn ich liebe dich so sehr.« Das ist etwas ganz anderes, als wenn er auf der anderen Seite steht und sagt: »Du musst dir einen Weg suchen, um zu mir hier herüberzukommen.« Mit einem Mal lohnt es sich, für diesen Jesus zu sterben.

Als ich also *Das nackte Evangelium* las, flippte ich aus und begann darüber zu twittern. Andrew reagierte darauf und sagte, er finde es toll, dass ich von dem Buch erzählte. Ich sagte zu ihm: »Nein, du verstehst mich falsch. Entweder hat es irgendetwas angestoßen, das mich Gott viel besser dienen lassen wird, oder ich bin gerade dabei, alles an die Wand zu fahren. Ich weiß noch nicht, worauf es tatsächlich hinausläuft!« Damals begannen wir, über dieses gemeinsame Buch nachzudenken, und so haben wir einander kennengelernt.

Andrew: Das Lied »The Hurt & The Healer« entstand, während Bart mit all diesen Dingen kämpfte. Als ich mir den Text des Liedes ansah, dachte ich, das kann ich wirklich nachempfinden. Ich verstehe, was dieses Lied ausdrückt.

Viele meiner Verletzungen aus der Kindheit hatten einen religiösen Beigeschmack, was daher kommt, dass ich mit Gesetzlichkeit aufgewachsen bin. An unserem Buch und dem Lied von MercyMe finde ich so toll, dass darin *jeder* Beigeschmack angesprochen wird, den Schmerz und Leid haben können. Und diese Welt hält ja eine Menge Probleme bereit.

Bart und ich haben viel gemeinsam. Wir sind ungefähr gleich alt. Wir haben beide ziemlich früh unsere Väter verloren. Wir haben beide Verluste erlebt. Und ich glaube, dass wir uns aufgrund unserer Erziehung und der Art und Weise, wie wir die Wahrheit gefunden haben, verbunden fühlen. Es ist einfach unglaublich, wie das Lied und die Botschaft in dem Buch zusammenpassen.

Warum habt ihr gemeinsam ein Buch geschrieben?

Bart: MercyMe war mitten in den Aufnahmen zu dieser Platte, als ich *Das nackte Evangelium* kennenlernte, also hat es eine große Rolle gespielt. Um es in einem Satz zu sagen: Es geht in dem Album *The Hurt & The Healer* darum, dass wir nicht das sind, wofür wir uns schämen. Natürlich will der Feind uns vom Gegenteil überzeugen, und unsere Gesellschaft ist so leistungsorientiert, dass wir uns schwer tun zu verstehen, dass das nicht unser wahres Ich ist. Das ist der Hintergrund dieses Albums.

Bei einem Konzert singe ich ein paar Lieder und dann erkläre ich hier und da mal fünf oder zehn Minuten lang, was ich damit ausdrücken will. Aber es ist sehr frustrierend, denn eigentlich bin

ich kein Prediger. Bei allem, was mir so durch den Kopf geht, ist es fast unmöglich, das alles in Fünf-Minuten-Häppchen zu packen. Und doch bin ich immer noch total begeistert von dieser Botschaft. Es ist etwas, das die Leute unbedingt hören müssen!

Es war definitiv Gottes Idee, dass Andrew und ich plötzlich miteinander in Kontakt kamen. Und dabei blieb es nicht. Andrew hatte die Idee: »Wie wäre es, wenn wir einen Schritt weiter gingen? Wenn wir dem Album noch etwas hinzufügen? Was wäre, wenn du die Chance hättest, das zu beschreiben, was in deinem Leben wirklich geschehen ist?«

Bart, wie wird deiner Meinung nach die Botschaft der Gnade deine Musik beeinflussen?

Bart: Erstaunlicherweise habe ich in all den Jahren Lieder geschrieben, die ich jetzt als »Wunschdenken« bezeichnen würde. Sie waren eigentlich so, wie ich mir Gott erhoffte. Ich spreche von den Liedern »Beautiful« und »Bring the Rain«. Diese Lieder schrieb ich nicht mit dem Gefühl, alles auf der Reihe zu haben. Es war eher so, dass ich dachte: »Hoffentlich bist du so, Gott, denn dann würde es sich lohnen, dafür zu sterben!«

Als Andrew dann ankam und mir erklärte, dass Gott so gut *ist*, und es auch mit der Bibel belegte, vor allem mit dem Hebräerbrief, begann ich zu denken: »Genau so *ist* Gott!« Und wenn es möglich ist, dass mir, nach zwanzig Jahren im Dienst und in der Annahme, den vollen Durchblick zu haben, ganz plötzlich ein Licht aufgeht, dann habe ich einfach das Gefühl, dass noch viele andere Menschen, die in dieser Weise gebunden sind, frei werden können, um echte Heilung zu finden.

In dem Buch spricht ihr viel über Identität. Wie beeinflusst eurer Meinung nach unsere Vergangenheit manchmal unser Selbstbild?

Bart: Andrew kommt aus einem eher gesetzlich geprägten Umfeld, und in seinen Büchern spricht er davon. Ich stamme aus einer zerrütteten Familie und meine Identität fußte darauf, dass ich meinen Eltern nie gut genug war. Der traurige Teil ist, dass mich eine gesetzliche Gemeinde aus diesem Schmerz gerettet hat, doch dadurch bin ich einfach in eine andere zerbrechliche Identität gerutscht.

Ich begann, meine Identität durch die Gemeinde zu finden. Gemeinde – darin war ich richtig gut. Und ich verbesserte mich sogar immer weiter. Ich wurde sehr gut darin, Gott zu gefallen. Aber ihm einfach nur zu *vertrauen*, war mir sehr fremd.

Ich bin vierzig Jahre alt und die Vorstellung, dass wir »in dem am Kreuz vollbrachten Erlösungswerk Christi ruhen«, ist immer noch ganz neu für mich. Ruhen fällt uns sehr schwer – einfach innehalten und vertrauen, dass jemand, der größer ist als wir selbst, alles im Griff hat. Das können wir kaum glauben.

Wir hoffen, dass dieses kleine Buch für viele Menschen den Beginn eines Weges bedeutet. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich eine Botschaft, von der ich glaube, dass die Menschen sie hören müssen. Für mich persönlich hat sie zu einem ganz neuen Leben geführt. Obwohl ich schon Unmengen von Liedern und Auftritten hinter mir habe, fühlt es sich plötzlich so an, als würde ich gerade erst beginnen.

ERSTER TEIL

Seine Herrlichkeit heilt
meinen Schmerz

KAPITEL 1

Schuld. Einsamkeit. Eine zerrüttete Familie. Ein gebrochenes Herz. Wir alle leiden.

Unsere Wunden können groß oder klein sein. Ob Krankheit oder Missbrauch, Verlust des Arbeitsplatzes oder eines Elternteils, ob Armut oder eine Gefängnisstrafe oder auch die Angst vor einer unbekanntem Zukunft: Leid trifft jeden von uns auf die eine oder andere Weise.

Wir brauchen Heilung. Unser Problem ist nur, dass wir nicht wissen, *wo* oder *wie* wir sie finden können. Manchmal scheinen uns noch nicht einmal unsere Freunde helfen zu können.

Wir mögen denken, dass mit uns etwas nicht stimmt. Vielleicht sind wir ja die einzigen, die diese Art von ungelöstem Schmerz fühlen. Wir haben Probleme, durchs Leben zu kommen und alles am Laufen zu halten.

Wir entwickeln Bewältigungsmechanismen, um weiteren Schmerz zu vermeiden und uns selbst zu schützen. Vielleicht wird es mit der Zeit ja besser, sagen wir uns. Vielleicht lässt ein bisschen positives Denken alles verschwinden. Möglicherweise müssen wir unsere Anstrengungen nur verdoppeln, mehr Energie aufwenden und uns irgendwie stärken.

Manche unserer Freunde scheinen ein herrlich gesegnetes Leben zu führen, ihre Gebete werden erhört, sie erleben sogar die eine oder andere Art von »Wundern«. Wir hingegen kommen uns vor wie Gottes Stiefkind oder wie das schwarze Schaf in Gottes Familie.

Und um alles noch schlimmer zu machen, schämen wir uns dafür, dass wir verletzt sind. Wir wünschten, wir wären stärker. Wir denken vielleicht, Gott ist enttäuscht von uns, weil wir darunter leiden, oder dass wir ihm egal sind. Wir würden das nie laut sagen, aber vielleicht denken wir sogar, dass Gott uns noch einen Tritt versetzt, obwohl wir schon am Boden liegen. Vielleicht glauben wir, dass wir den Schmerz verdienen, weil wir so viel falsch gemacht haben, und dass Gott es uns unter die Nase reibt, indem er uns eine Lektion erteilt.

Aber so ist Gott in Wirklichkeit nicht. Nein, Gott ist unser Ratgeber, unser Tröster, unser Heiler. Er ist nicht schockiert oder enttäuscht, wenn wir verletzt sind. Wir können offen und ehrlich zu ihm sein. Wir müssen nichts vortäuschen. Er möchte, dass wir unseren Schmerz nicht verstecken. Nur so kann in unserem Leben echte Heilung stattfinden. Und ja, das bedeutet, wir müssen mit *allen* unseren Gefühlen ehrlich umgehen, nicht nur mit den positiven oder den geistlich erscheinenden.

Wenn wir uns auf Gott als unseren Heiler verlassen, hören wir die sanfte Stimme seines Geistes, die uns zeigt, wie wir versucht haben, unsere Bedürfnisse auf eine Weise zu erfüllen, die nur Enttäuschung bringt. Und er offenbart, wie unsere Bedürfnisse auf eine völlig neue Weise gestillt werden können.

Die uralte Geschichte

Tief in uns haben wir das Bedürfnis, völlig *angenommen* zu sein und eine starke und bedeutungsvolle *Bestimmung* im Leben zu haben. Es gab einmal eine Zeit, in der alle Bedürfnisse der Menschheit vollständig erfüllt wurden. Adam und Eva waren in Gottes Bild geschaffen. Sie waren ausgefüllt, vollkommen und ihnen fehl-

te nichts – sie waren in jeder Hinsicht perfekt. Aber dann glaubten sie der Lüge, dass sie *mehr* bräuchten.

Satan überzeugte sie davon, dass sie sich ihre eigene Form von Ethik und Moral zulegen müssten, unabhängig von Gott. Und das Ergebnis? Sie verloren die Gegenwart Gottes in sich. Sie verloren die Verbindung zu ihm. Ihre Fülle war weg. Ihre Bedürfnisse wurden nicht mehr gestillt. Stattdessen wandten sie sich einem System zu, das versuchte, das Gute zu tun und das Böse zu lassen, um dieses Gefühl der Vollkommenheit zurückzuerlangen.

Sie legten ihren eigenen Maßstab an. Aber diesem selbstaufgelegten Standard entsprachen sie nicht. Sie schämten sich. Dann kam Gott zu ihnen und fragte sie: »Wer hat euch gesagt, dass mit euch etwas nicht stimmt? Nach welchem Maßstab beurteilt ihr euch? Warum schämt ihr euch?« (siehe 1Mo 3,11).

Seit diesem Tag ist die Menschheit *leistungsorientiert*. Wir wollen jetzt einem Maßstab gerecht werden, der sicherstellt, dass wir von unserem Umfeld angenommen werden. Wir lechzen nach Anerkennung. Wir wollen, dass uns jemand sagt, wir seien in Ordnung. Wir glauben der Lüge, dass unser Wert von dem kommt, was die Menschen um uns herum sagen oder über uns denken. Wenn sie uns in Ordnung finden, dann fühlen wir uns auch in Ordnung. Wir springen in die Tretmühle der Leistung und »tun«, um zu »sein«.

Der, der alles auf den Kopf stellte

Jesus Christus kam, um all das zu ändern. Er lebte ein vollkommenes Leben, erfüllte stellvertretend für uns alle Anforderungen und tat noch einiges mehr. Sein Tod am Kreuz war die volle Bezahlung für alle unsere Sünden. Gott ist mit dieser Bezahlung in vollem Maß zufriedengestellt, und durch Jesus Christus erfüllen

wir einen vollkommenen Standard, der uns gutgeschrieben wird. Unsere geistliche Verbindung mit Gott wird wiederhergestellt. Das geistliche Leben, das wir damals im Garten Eden verloren haben, wird uns wiedergegeben.

Glauben wir, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist? Glauben wir, dass er starb und auferstand? Glauben wir, dass er für unsere Sünden vollständig bezahlt hat? Haben wir ihm die Tür unseres Lebens geöffnet und lassen wir ihn von innen heraus echte Veränderung bewirken? Das sind die wichtigsten Fragen, die wir uns stellen müssen, wenn wir *geistliche* Heilung wollen.

Jede echte Veränderung beginnt mit Jesus. Er antwortet uns, wenn wir seinen Namen anrufen und ihn einladen, uns zu heilen:

Jesus Christus, ich glaube, dass du der Sohn Gottes bist. Ich glaube, dass du mit deinem Tod für meine Sünden vollständig bezahlt hast. Ich glaube, dass du von den Toten auferstanden bist, um mir ein neues, ewiges Leben anzubieten. Ich öffne die Tür meines Lebens. Ich bitte dich, komm und lebe in mir. Mach mich neu, mach mich zu einem Kind Gottes und zeige mir, wie ich von heute an in dir Heilung finden kann.

Der einfache Glaube an Jesus Christus bringt uns eine ewige, geistliche Heilung. Und geistliche Heilung *ist* etwas Gewaltiges. Sie bedeutet, dass wir die Vergebung aller unserer Sünden erhalten. Sie bedeutet, dass wir zu Gottes heiligen und untadeligen Kindern werden.

Doch es gibt noch so viel mehr.

Gott, der Heiler, kann sogar *emotionale* Heilung in unser Leben bringen. Er ruft uns dazu auf, unser gegenwärtiges Glaubenssystem mit dem zu vergleichen, was er über uns als Wahrheit sagt. Und er kennt uns besser als jeder andere.

Wer bin ich?

Wie bin ich, geistlich, in meinem Inneren?

Wie kann ich echte Erfüllung finden?

Was mache ich mit all der Wut, der Angst und dem Schmerz in mir?

Echte Antworten auf diese Fragen können nur vom Heiler selbst kommen. Dieses Buch soll dir helfen, die Teile zusammenzufügen, die du brauchst, um genau zu verstehen, wie Gott der Heiler deiner vielen Wunden sein kann.

Fragen zum Nachdenken

- Was waren die schlimmsten Verletzungen in deinem Leben?
- Kannst du sagen, wie du versucht hast, mit dem Schmerz umzugehen? Wie gut haben diese Strategien funktioniert?
- Nimm dir einen Moment Zeit zu beten. Bitte Gott, dass er dieses Buch gebraucht, um dir genau dort echte, dauerhafte Heilung zu bringen, wo du sie am dringendsten brauchst.

Sprich mit Jesus

Danke, Jesus, dass ich meine tiefsten Verletzungen nicht vor dir verbergen muss. Du ermutigst mich, über meine Schwächen und Kämpfe offen zu reden und dich meine Anliegen wissen zu lassen. Ich sehe in dir meinen Ratgeber und Tröster. Ich glaube, dass du mich heilen kannst. Amen.

Über die Autoren

Bart Millard ist Leadsänger der christlichen Band MercyMe. Für »I Can Only Imagine« wurde Bart von der Gospel Music Association als Liedermacher des Jahres ausgezeichnet. Dieser Song entstand, nachdem Barts Vater an Krebs gestorben war. Im Jahr 2001 schoss er an die Spitzen der Charts und blieb dort der Debüt-Bestseller des Jahres in der christlichen Musikbranche. Das neueste Album von MercyMe, *The Hurt & The Healer*, erreichte sofort nach Erscheinen die Top 10 bei iTunes; das Lied »The Hurt & The Healer« gab den Anstoß zu diesem Buch. Du findest Bart auf Twitter (@BartMillard) oder im Internet auf der Website von MercyMe (www.MercyMe.org). Dort kannst du seinen Blog lesen, die Musikvideos anschauen und mehr über Barts Tourneen erfahren.

Andrew Farley ist leitender Pastor der Church Without Religion (dt.: Gemeinde ohne Religion; ChurchWithoutReligion.com), einer nicht konfessionsgebundenen Gemeinde mit Sitz im westlichen Texas. Andrew hat mehrere christliche Bestseller geschrieben, wie etwa *Das nackte Evangelium*, *Gott ohne Religion*, *Erlebe den Himmel* und *Entspanne dich mit Gott*. Andrews Bücher wurden von den US-Fernsehsendern PBS, ABC und FOX vorgestellt. Jeden Sonntagnachmittag wird seine Sendung *Andrew Farley LIVE* auf Sirius SM Radio ausgestrahlt. Du kannst Andrew über Facebook und Twitter erreichen (@DrAndrewFarley) und auf seiner Internetseite www.AndrewFarley.org findest du weitere Informationen über seine Bestseller.